

II.B.15

Christlicher Glaube und religiöse Praxis

Glauben und Zweifeln – Zwei Seiten einer Medaille?

Claudius Kretzer



© RAABE 2021

© GDARTS/Stock Getty Images

2006 gab es in der Schweiz eine Ausstellung mit dem Titel „Glaubenssache für Gläubige und Ungläubige“. Zwei Türen zur Ausstellung standen den Besuchern zur Auswahl: eine für Gläubige und eine für Ungläubige. Sich eindeutig zu positionieren, fiel ihnen nicht leicht. Schon zu biblischen Zeiten haderten Menschen mit ihrem Glauben. Sie zweifelten, bisweilen verloren sie ihren Glauben auch. Im Fokus dieser Einheit steht die Frage nach Ursachen und Hintergründen des Zweifels an Gott. Zugleich werden den Lernenden Perspektiven für einen erfüllten Glauben aufgezeigt.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 11/12

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Gründe für und gegen den Glauben an Gott darlegen können; Ursachen für Glaubenzweifel benennen; biblische Glaubensstypen unterscheiden; (theologische) Sachtexte kriterienorientiert analysieren; Bibeltexte kontextbezogen deuten; einen eigenen Standpunkt argumentativ vertreten; Statistiken auswerten; sich mit Glaubensvorstellungen anderer empathisch auseinandersetzen

Thematische Bereiche: Glaube – Wissen – Zweifel; Typen biblischen Glaubens: Abraham; Hiob; Maria; Petrus; Thomas; Vergleich mit psychologischen Typologien

Medien: Texte (Fachliteratur, Sachtexte, Bibelstellen), Bilder

Auf einen Blick

Warum glauben Menschen? Und warum glauben sie bisweilen nicht?

1./2. Stunde

- M 1** **Wie steht es um meinen Glauben? – Ein Selbsttest** / Wie ist es um meinen eigenen Glauben bestellt? Welche Rolle spielen christliche Glaubenselemente in meinem Leben? Was ist mir wichtig? Das evaluieren die Lernenden im Selbsttest.
- M 2** **Warum glauben Menschen? – Über die Ursprünge religiösen Denkens** / Warum glauben Menschen? Wo liegen die Ursprünge menschlicher Religiosität? Ein Sachtext informiert über den Ursprung des Glaubens und des religiösen Denkens.
- M 3** **Warum zweifeln Menschen an Gott? – Auf der Suche nach den Ursachen** / Im zweiten Schritt untersuchen die Jugendlichen mögliche Ursachen für Glaubenszweifel aus psychologischer Sicht.
- M 4** **Im Zweifel glauben – Auswege aus dem Zweifel erörtern** / Gibt es Wege aus dem Zweifel am Glauben? Dieses Material zeigt Wege auf, aus dem Zweifel zum Glauben zurückzufinden.

Vorzubereiten: leere Plakate, PC mit Internetzugang oder Smartphones/Tablets

Wenn der Glaube auf die Probe gestellt wird – Hiob

3./4. Stunde

- M 5** **Wie soll man da noch an Gott glauben? /** Wie kann Gott all das Leid in der Welt zulassen? Warum greift er nicht ein? Beispiele aus dem Alltag sensibilisieren die Lernenden für das Problem der Theodizee.
- M 6** **Wer war Hiob? /** Das Material leitet dazu an, sich mit der Person Hiobs zu beschäftigen und die Rahmenvorgänge des Buches kennenzulernen.
- M 7** **Gott als Wettspieler – Das Gottesbild bei Hiob /** Welches Gottesbild liegt dem Buch Hiob zugrunde? Inwiefern unterscheidet es sich von den bisherigen Gottesvorstellungen? Welches Bild haben die Schülerinnen und Schüler von Gott?
- M 8** **Das Buch Hiob – Hilfe für den Zweifler? /** Kann das Buch Hiob hilfreich sein, wenn es um eigene Glaubenszweifel geht? Deutlich wird, in welchem Verhältnis Gott, Mensch und Leid zueinander stehen.

Vorzubereiten: Bibel-Hausaufgabe zum Buch Hiob (M 6)

5./6. Stunde

Wenn nicht die, wer dann? – Zweifel der Jünger Jesu

- M 9** **Ich bin mir nicht sicher – Wenn Zweifel kommen** / Anhand von Aussagen von Jugendlichen und der Bibelstelle Mk 15,34 erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler fremde Gottesbilder und reflektieren im zweiten Schritt ihr eigenes.
- M 10** **Kampf gegen Angst und Zweifel – Petrus** / Auch Petrus, der auf den die Kirche gebaut ist, war in seinem Glauben nicht immer standhaft. Was können wir von Petrus lernen?
- M 11** **Thomas – Schutzpatron der Zweifler?** / Wie kann man glauben, ohne zu sehen? Thomas gilt als Paradebeispiel des Zweiflers. Die Lernenden erörtern, inwiefern diese Zuweisung gerechtfertigt ist.
- M 12** **Zweifel sichtbar machen – Zweifel an Gott in der Kunst** / Wie finde ich Kunstwerke, die sich mit biblischen Zweifeln beschäftigen? Und wie werden diese analysiert? Dieses Material dient als Handlungsbildung für die Lernenden.

Vorzubereiten: Bibeln

7./8. Stunde

Auf Gott vertrauen? – Abraham und Maria

- M 13** **Wie wichtig ist Gott?** / Diese Frage beantworten sich die Schülerinnen und Schüler zunächst selbst, ehe sie sich damit befassen, wie es deutschlandweit um die Wichtigkeit Gottes im Leben junger Menschen bestellt ist.
- M 14** **Anders als wir glauben – Abraham** / Ist Abraham wirklich der vorbildlich Glaubende, als der er im Neuen Testament dargestellt wird? Ein Sachtext legt dar, dass auch er zweifelte. Ein Sachverhalt, der nicht unbedingt negativ zu bewerten ist.
- M 15** **Wem hat sie geglaubt hat – Maria** / Warum Maria in ihrem Glauben und Vertrauen auf Gott ein heutige Vorbild sein kann, zeigt Thomas Wright.
- M 16** **Maria und Abraham – Vorbilder für zweifelnde Menschen?** / Können Maria und Abraham uns Vorbilder im Glauben sein? Muss ein Vorbild immer perfekt sein? Dieses Material lädt ein, diese Fragen kritisch zu reflektieren und dabei das bisher Gelernte anzuwenden.

Vorzubereiten: Hausaufgabe zu Studien (M 13), gegebenenfalls Tablets/Smartphones für Umfrage, Bibeln, Testergebnisse zu M 1 und neue Kopie von M 1

Wie steht es um meinen Glauben? – Ein Selbsttest

M 1

Was glauben Sie? Wovon sind Sie überzeugt? Wo haben Sie Zweifel? Der nachfolgende Test lädt ein, über den eigenen Glauben konkret nachzudenken.

Aufgaben

1. Führen Sie den nachfolgenden Test durch. Kreuzen Sie die für Sie zutreffenden Aussagen an.
2. Notieren Sie, welchen Aussagen strenggläubige Christinnen und Christen zustimmen müssten.
3. Werten Sie nun Ihren Test aus. Haben Sie etwas Neues über sich erfahren? Bringen Sie Beispiele an.
4. Sammeln Sie alle Tests ein. Werten Sie die Testergebnisse für Ihren Kurs anonym aus.



Was glaube ich? – Aussagen zum Thema „Glauben“ bewerten

	Stimme zu	Stimme teilweise zu	Stimme nicht zu
Ich habe mein Leben selbst in der Hand.			
Gott hilft mir, wenn es schwierig wird.			
Gott existiert, aber er hat kein Interesse an den Menschen.			
Gott existiert nicht.			
Gott hat die Menschen erschaffen und sorgt sich um sie.			
Die Schöpfung ist ein Zufallsprodukt.			
Jesus ist der Sohn Gottes.			
Jesus war zwar wichtig, aber er war nicht der Sohn Gottes.			
Jesus wird überbewertet.			
Gott erlöst mich dereinst von meinen Sünden.			
Für meine Sünden bin ich selbst verantwortlich.			
Der Heilige Geist kann mich stärken.			
Ein Gebet kann helfen.			
Das Leben ist vom Schicksal bestimmt.			
Das Leben ist durch Zufälle bestimmt.			
Ein Leben nach dem Tod gibt es nicht.			
Gott lässt mich nach dem Tod aufstehen.			
Es gibt ein Leben nach dem Tod, unklar ist, wie das aussieht.			
Ich glaube an übernatürliche Kräfte.			



© Bulat Silvia/iStock/Getty Imagese Plus. © sdecoret/iStock/Getty Images.

M 5

Wie soll man da noch an Gott glauben?

Immer wieder ereignen sich Dinge, die uns an Gott zweifeln lassen: Wie kann er all das Leid zulassen? Nicht wenige Menschen ziehen daraus für sich die Konsequenz, dass es Gott nicht geben kann.

Aufgaben

1. Arbeiten Sie aus den Beispielen das Gottesbild der jeweiligen Personen heraus.
2. Erläutern Sie, inwiefern negative Erlebnisse den Glauben von Menschen beeinflussen.
3. Wählen Sie eine Person aus. Verfassen Sie einen Brief an diese Person. Nehmen Sie Bezug auf die jeweilige Situation. Bringen Sie dabei Ihre eigene Position zum Ausdruck.

**1 Schicksalsschlag**

Martins kleiner Bruder ist neun Jahre alt. Er leidet an Krebs. In der Kirche hat Martin gehört, dass Gott hilft, wenn man zu ihm betet. Darum betet er jeden Abend zu Gott, dass sein Bruder wieder gesund werden möge. Er bietet Gott an, alles zu tun, um seinen Bruder zu retten. Kurz vor Weihnachten stirbt Martins Bruder. Martin versteht die Welt nicht mehr.

**2 Was ist mit dem Menschen?**

Marie, Torben und Ina sehen im Fernsehen einen Bericht über eine große Hungersnot, ausgelöst durch eine Dürre. Die Dürre ist eine Folge des Klimawandels. „Dass Gott das alles zulässt“, sagt Marie. Torben erwidert: „Sehe ich solche Bilder sehe, glaube ich nicht mehr an Gott.“ Ina wendet ein: „Was soll Gott da machen? Wir Menschen müssen auf seine Schöpfung achten. Wir haben es gesagt, nicht er.“

3 Eine Welt voll Unheil

Frau Müller geht jeden Sonntag in die Kirche. Sie glaubt fest an Gott. Sie ist überzeugt, dass Gott alle Menschen achtgibt. Doch wenn sie abends die Nachrichten sieht, kommen ihr Zweifel: Wie kann Gott all das Leid in der Welt zulassen, ohne einzugreifen? Wie kann Gott gütig und allmächtig sein?

**4 Eine Strafe Gottes?**

Ein Sturm in der Stadt hat einige Häuser komplett zerstört. Die Menschen, die dort wohnen, haben alles verloren. Andere Häuser sind jedoch wie durch ein Wunder fast unbeschädigt geblieben. Ein Mann, der sich die Schäden am folgenden Tag ansieht, sagt: „Das war eine Strafe Gottes.“ Eine Frau entgegnet ihm: „Das ist doch Zufall. Gott hat damit nichts zu tun.“

Bild 1 unten: © Images Source/Getty Images. Bild 2 unten: © sshepard/E+.

M 13

Wie wichtig ist dir Gott?

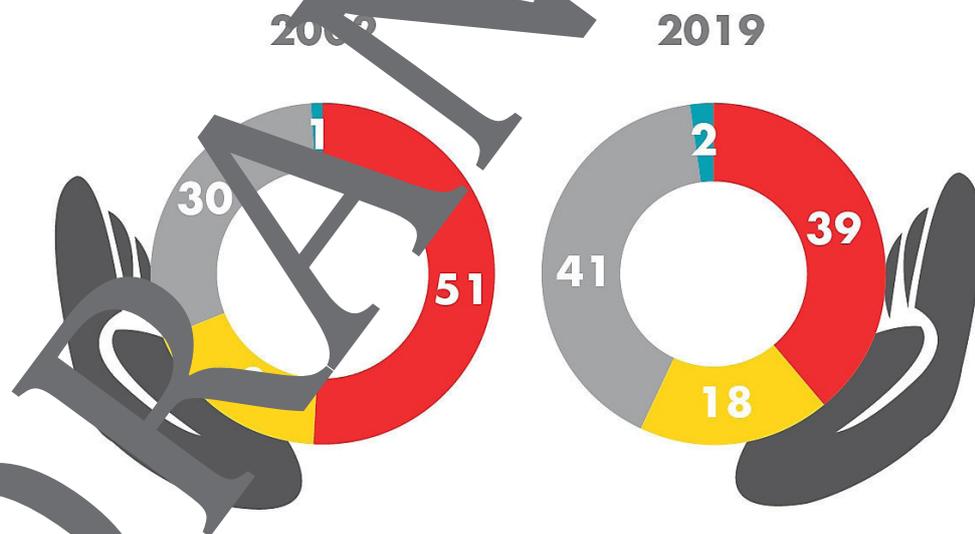
Die Shell-Jugendstudie untersucht Überzeugungen junger Menschen. Dazu werden Jugendliche zu verschiedensten Themen aus ihrem Alltag befragt. Die Studie wird ca. alle vier Jahre durchgeführt. Weil immer ähnliche Fragen gestellt werden, lassen sich langfristige Entwicklungen ablesen.

Aufgaben

1. Werten Sie die Ergebnisse der Studie aus.
2. Im Zuge der Auswertung der Studie wurde deutlich, dass im gleichen Zeitraum (2002–2019) die Bedeutung Gottes bei muslimischen Jugendlichen zugenommen hat. 73 % der befragten Jugendlichen stuften ihn als für sie persönlich wichtig ein. Stellen Sie Vermutungen an, warum Gott für den Großteil der christlichen jungen Menschen in den letzten Jahren an Bedeutung verloren hat, bei muslimischen Jugendlichen jedoch an Bedeutung gewonnen hat.
3. Beantworten Sie die Frage, wie wichtig Ihnen Gott ist. Reflektieren Sie Ihre Antwort.
4. Führen Sie eine eigene Umfrage an Ihrer Schule durch. Vergleichen Sie diese mit der Studie. Diskutieren Sie mögliche Abweichungen.

Welche Bedeutung hat der Glaube an Gott?

Glaube an Gott weniger wichtig
wichtig teils, teils unwichtig k.A.

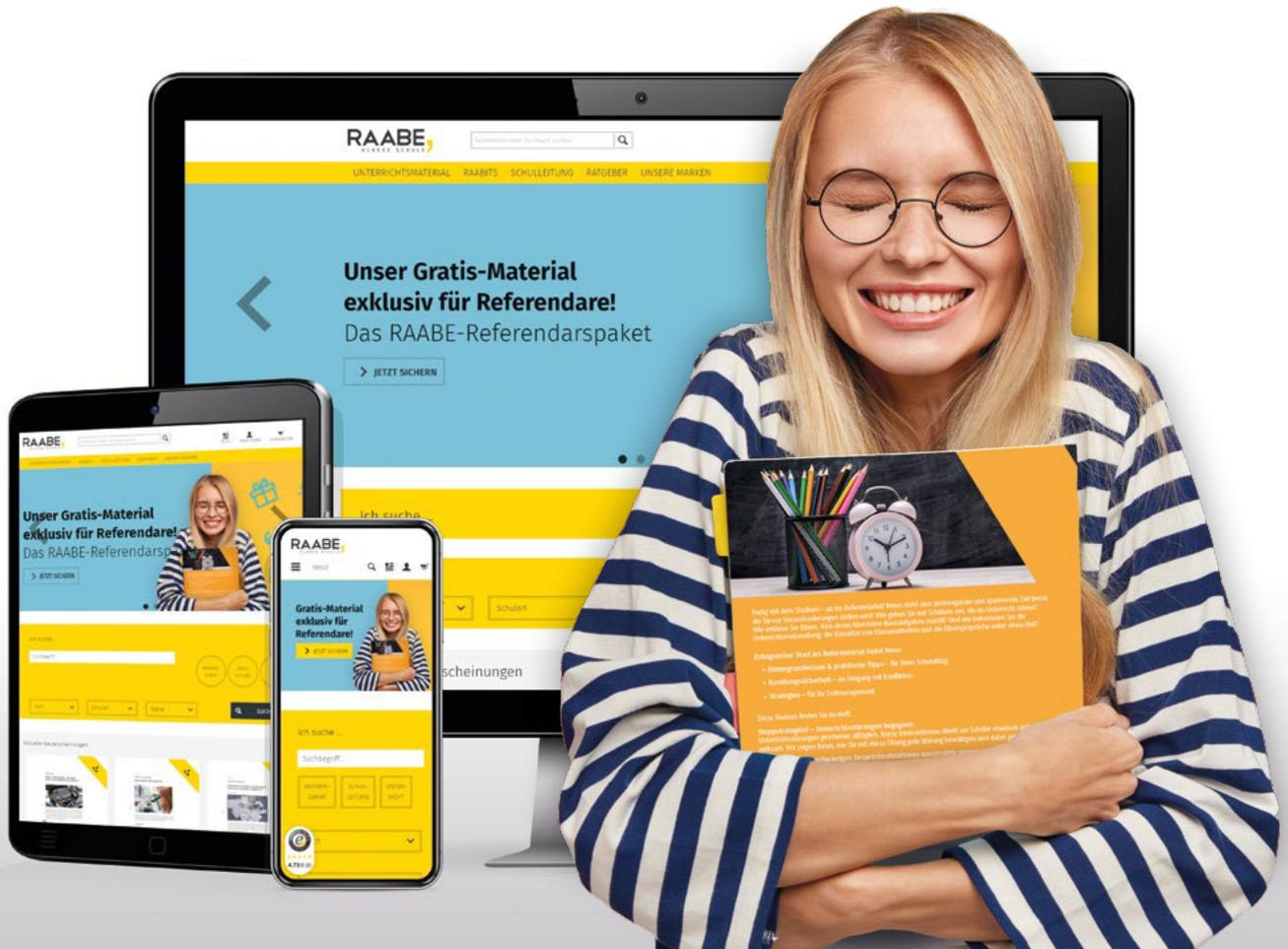


Quelle: Shell Jugendstudie 2019

Quelle: <https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/alle-schaubilder-und-grafiken.html> (Abruf: 21.1.2021).

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de